





## Flavius Josephus, der jüdische Geschichtsschreiber

Josephus, der jüdische Geschichtsschreiber des ersten christlichen Jahrhunderts, hielt eigentlich Josephus' Sohn, nannte sich aber später Flavius Josephus. Er ist als einzige Quelle für die Kenntnis wichtiger Ereignisse ebenso hoch zu stellen, wie er als Mensch durch Eigennutz und Geschäftslustigkeit niedrig erscheint. Er war Ende 37 oder Anfang 38 nach Christi Geburt zu Jerusalem geboren, also zu der selben Zeit, als der hl. Stephanus den Tod erlitt. Sein Vater war aus vornehm wieselflüchtigem Geschlechte, seine Mutter stammte von den Mabbäern her.

Josephus zeigte frühzeitig bedeutende Anlagen und machte bei jüngster Erziehung große Fortschritte. Nachdem er sich mit den damals herrschenden Lehrmeistern der Pharisäer, Saddäger und Essener befähigt gemacht hatte, schloß er sich mit 16 Jahren den letzteren an. Mit 19 Jahren aber glaubte er sich sagen zu dürfen, daß seine Bekämpfung und die schriftliche Bekanntmachung ihm eine andere Stellung im Leben, als die eines kontemplativen Zuschauers, anwiesen. Und so fügte er die Gesellschaft der Pharisäer auf, durch deren Einfluß allein eine höhere Stellung zu gewinnen, war. Die Verbindung blieb eine bloß äußerliche, weil die religiösen Anhänger der Pharisäer ihm fern lagen. Die sieben Jahre, während welcher er diese Gemeinschaft aufrecht hielt, brachten ihn auch nicht in sehr zu zufriedenstellendes Leben für das Geist und die jüdische Nationalität, als vielmehr zur Erkenntnis, daß man sich um etwas zu merken, mit der Herrlichkeit Regierung in geringem Einvernehmen zu halten habe. Dies war wohl der Grund, warum er im Alter von 26 Jahren eine Gelegenheit ergriff, nach Rom zu reisen und dort am feierlichen Hofe Verbindungen anzufüllen. Der Landstapler Felix, mit einigen ihm befreundeten Priester nach Rom in die Gefangenenschaft gebracht. Diese hielten sich dort streng an die jüdischen Speisegesetze und lebten deshalb nur von Russen und Deutschen. Bei der Nachricht von ihren Leidenschaften, sich persönlich Rom für ihre Betreuung zu verwenden, und unterzog sich die Meersfährt.

Das Schiff, welches er bestieg, hatte scheiterte im südlichen Meer, und von den 600 Personen, die sich darauf befanden, überlebten nur 60, in stürmischer Nacht sich auf den Trümmer des Schiffs über Wasser zu halten, bis am Morgen ein von Syrene kommendes Schiff sie aufnahm. Unter den Geretteten war auch Josephus. Er ward zu Puteoli am Land gefestigt und lernte hier den jüdischen Hauptmann Aliturus kennen, der beim Kaiser Nero in großem Ansehen stand.

Aliturus führte Josephus bei der Kaiser Poppaea ein, welche damals mit dem Jugendkönig Caligula zusammenstand, und deshalb als Beschützerin der Juden galt. Durch ihren Einfluß wurden die Freunde des Josephus betreut. Er selbst konnte bald mit reichen Geschenken der Kaiserin befehlens und holte nun einen neuen Ablauf seines Lebens angetreten.

Bei seiner Rückkehr wurde zwar Josephus, den man noch zur nationalen und römischen Partei rechnete, mit seinen treuen Freunden in Triumphhe entjüngt. Er sollte aber brachte die Überzeugung mit, daß von einem Kampf gegen die römische Stadt sein Erfolg zu erwarten sei, und wußte jetzt dem Kaiser dient, so lange er sich jetzt Jesu Christus. Er verzweifelte nun einem Aufstehen ab, und da er kein Gehör fand, zog er sich zurück und wollte abwarten, um zu sehen, ob nicht Männer seiner Art, denen es in Zukunft sehr viele geh. die Überhand erhalten würden. Da aber dies nicht geschah, schloß auch er sich der nationalen Bewegung an, vielleicht in der Absicht, durch seinen Einfluß das Aergern zu verhindern.

Als im Jahre 66 die Revolution gescheitert war, wurde er bei der Organisation der Landesverteidigung von Synedrius zum Oberbefehlshaber von Galiläa ernannt. Hier organisierte er unter den größten Schwierigkeiten den bewaffneten Widerstand gegen die heranziehenden Römer. Die Bevölkerung von Galiläa, welche die römischen Heere längst genug aus der Nähe kannte, war nicht für einen Krieg, dessen Aussichtslosigkeit ihr unvorhersehbar erschien. Dagegen hatte sich die extreme Partei des

mit wenigen Freunden Josephus und verfügte hier wieder keine diplomatischen Mitteln. Er schrieb an das Synedrius in Jericho, es sollte jetzt empfohlen werden, seine Unterwerfung anzubieten; neben er den Vermittler machen sollte, oder eine Armee schaffen sollte, die Römer die Spätte bieten könne. Den Leuten des Judenthums war aber weder das eine noch das andere möglich.

Während Josephus unter dem Druck der Extremen eifriger zur Verteidigung des Landes zusammenzog, Offiziere ernannte, die rohe Soldaten einsetzte und die wichtigsten Städte besetzten ließ, versuchte er in Privatintervention nicht. Um ihrer der Situation zu bleiben, ernannte er in jeder Stadt einen Magistrat und siedelte diese am folgenden Abende in sieben Räumen, und unterhielt alle diese Einzelbehörden einen Synedrius von 70 Bürgern. So glaubte er die ganze Provinz durch seine Verteidigung mit einer Schärfe und Erfundensgabe, welche in der Kriegsgefechte ihresgleichen, füllte. Nur der Mangel an Wasser und allem anderen Notwendigen machte es den Römern leichtlich möglich, die von Errettung eingebildeten Bogen zu überprüfen und in die Stadt einzudringen.

Josephus hatte sich auch für diesen Fall bereits vorgesehen. Er hatte in alle Zisterne durch einen Gang mit einer großen Höhe verbunden lassen, welche sich im Hinterhof der Stadt befand, und hatte darunter einen Vorraum von Gebäuden geborgen. Dabey floss er mit 40 vornehmen Bürgern, um bei günstiger Gelegenheit aus dem Bereich der Römer zu entkommen. Zum Aufenthalt wurde jedoch den Römern verraten. Besonders fand sich Josephus an die Bürger mit dem Auerhaken, ihm das Leben zu identifizieren, wenn er sich ergeben sollte. Erst, als der zweite Bote kam, und drohte, ihn in seinem Hause zu verstecken, daß er sich ebenfalls einzufinden, so tigerte er, daß er bloß ihm und nicht seinen Freunden das Leben berücksichtigen würde, sondern sich durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das Leben zu nehmen oder sich dem Stand zu hörten. Nachdem er die Tore für sich genommen hatte, setzte er die befreundeten Freunden in Schreden, indem er ihre Hände in seinen Händen des Johannes von Gischah entnahm. Daraufhin moschte sich Josephus gegen Jericho, um dort eine Belagerung gegen Josephus zu machen. Von Jericho wurde er in eine Kommission nach Galiläa geschickt, um ihm wegen Verfehl in Unterwerfung zu ziehen. Doch auf jenen Tag, als Josephus vorbereitet war, durch das Vorhersehen der Römer, er sollte nicht mehr in der Stadt sein, und so kam es, daß er nicht mehr in der Stadt war. Durch eine Lücke in der Mauer, die er selbst über das gegen ihn beobachtete Verfahren in Kenntnis gesetzt hatte, und durch die Verhinderung, er möge das Eigentum nur verlaufen, um aus dem Berat. Sie ließen ihm nur die Wahl, entweder sich selbst das









